

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 46 (1942-1943)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Neujahrslied  
**Autor:** Winkler, Fedor  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667216>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIRTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

46. Jahrgang Zürich, 1. Januar 1943 Heft 7

## Neujahrslied

*Was wünschen wir zum neuen Jahr?  
Ein neues Glück, ein neues Leben,  
Und neue Hoffnung immerdar  
Mag uns der Himmel gütig geben!  
Der Baum darf tausend Blüten wiegen,  
Und hundert werden Früchte kaum;  
So müsstest Baum und Mensch erliegen,  
Gediehe jeder Blütentraum.*

*Darum bescheide dich, mein Herz,  
Und nicht zu reiche Blüten treibe:  
Du siehst es dann mit minderm Schmerz,  
Daß kaum von zehen eine bleibe.  
Doch schaffe still in deinem Kreise  
Nach bestem Trieb, in vollster Kraft,  
Lust am Vollbringen macht dich weise:  
Das ist der Lohn, den Arbeit schafft! —*

*Was wünschen wir zum alten Jahr?  
Daß Gottes Liebe, Gottes Güte  
Nach alter Weise immerdar  
Im Tun und lassen uns behüte!  
Dann wird die alte Lust am Leben  
Und treu das alte Glück uns sein —  
Nutzlos kann uns kein Tag entschweben,  
Und selbst Verlornes bringt sich ein.*

*Dann ist dem Fröhlichen die Not  
Ein seltner Gast, ein lahmer Reiter —  
Genügsamkeit bricht uns das Brot,  
Und Unverzagtheit hilft uns weiter.  
So mag das neue Jahr das alte  
Ablösen — was es bringt, sei gut!  
Der Himmel droben gnädig walte  
Und geb uns einen frischen Mut!*

Fedor Winkler